

Patienten  nah!

**ST. NIKOLAUS-HOSPITAL EUPEN**

*Hufengasse 4-8*

*B - 4700 EUPEN*

*Tel.: 087/599 599*

**Onkologie  
(Chemotherapie)  
087/599 314**

**Informationen für den Patienten**

**INFORMATION  
PATIENT  
SCHULUNG**

# Inhalt

Einleitung .....	3
------------------	---

## Erster Teil

Was ist Krebs? .....	4
Was ist Chemotherapie? .....	5
Unerwünschte Wirkungen der Chemotherapie .....	6
1. Wirkung auf das Knochenmark .....	7
2. Wirkung auf den Verdauungstrakt (Schleimhäute) .....	10
3. Wirkung auf den Haarwuchs .....	12
4. Wirkung auf das Fortpflanzungssystem .....	13

## Zweiter Teil

Wer informiert mich? .....	15
Psychologische Begleitung .....	15
Wo befindet sich die Onkologie? .....	16
Wo findet die Behandlung statt .....	16
Erstes Kontaktgespräch mit einer Pflegerin .....	17
Was ist ein PAC? .....	17
Ist Chemotherapie verträglich mit anderen Medikamenten .....	19
Wie lange und wie oft muss ich zur Behandlung? .....	19
Wie lange dauert eine Chemotherapie? .....	20
Muss ich nüchtern zur Therapie kommen? .....	20
Muss ich während der therapiefreien Zeiträume Blut abnehmen lassen? .....	20
Was geschieht, wenn ich zur Radiotherapie gehen muss? .....	21
Was geschieht, wenn die gesamte Behandlung abgeschlossen ist? .....	21
Bei welchen Symptomen muss ich unbedingt den Arzt verständigen? .....	22
Kontaktpersonen und Rufnummern .....	24

## **Liebe Patientin, lieber Patient,**

*In den letzten zwanzig Jahren wurden im Kampf gegen den Krebs gewaltige Fortschritte erzielt.*

*Die **Chirurgie** wurde durch die schonenderen **endoskopischen Techniken** ergänzt; die **Strahlentherapie** erfuhr einen erheblichen Aufschwung durch den **Linear-Beschleuniger** und die **drei-dimensionale konformale Therapie**; neben neuen Medikamenten (**Zytostatika**) wurde die **Chemotherapie** durch zahlreiche **biologische Therapien** ergänzt.*

*Im Sinne einer Ganzheitstherapie haben die Schmerztherapie, die psychologische Begleitung und die Betreuung der Familienangehörigen ebenfalls einen festen Platz in der Krebstherapie.*

*Bedenken Sie stets, dass **Sie** im Mittelpunkt des Geschehens stehen und, dass **Sie** eine aktive Rolle übernehmen können, indem Sie sich gut informieren, sich sorgfältig beobachten und das Gespräch mit Fachleuten suchen.*

*Diese Broschüre soll Ihnen helfen, unsere **Abteilung** besser kennen zu lernen und die **Chemotherapie** besser zu verstehen. Doch soll sie keinesfalls das persönliche Gespräch mit Ihrem Arzt, einer Pflegerin oder dem gesamten Betreuungsteam ersetzen.*

*Entsprechende Informationsbroschüren über verschiedene Krebsarten können Sie bei uns in deutscher und französischer Sprache erhalten.*

## Was ist Krebs?

Das Wort „Krebs“ ist ein Sammelbegriff, welcher die verschiedenen Arten bösartiger Tumore zusammenfasst.

Im Gegensatz zu den normalen Zellen **teilen** sich Tumorzellen auf eine **ungeordnete Art und Weise** und **vermehrten sich unkontrolliert**. Sie können ein ursprünglich befallenes Körperteil verlassen und an anderen Stellen des Körpers Tochtergeschwülste (Metastasen) bilden.

Abbildung 1: gutartiger Tumor

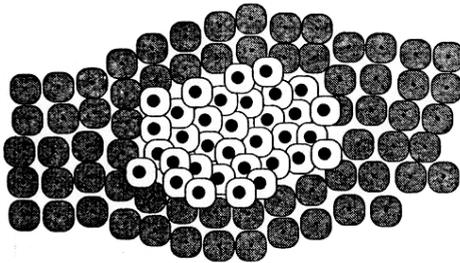
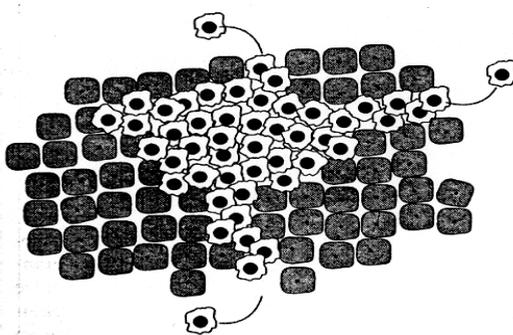


Abbildung 2: bösartiger Tumor



## Was ist Chemotherapie?

Chemotherapie ist **eine** Art der medikamentösen Krebsbehandlung.

Diese Medikamente welche die **Zellteilung hemmen** oder die **Zellen zerstören** nennt man „**Zytostatika**“

Über die **Blutbahn** verbreitet sich das Zytostatikum im ganzen Körper, um möglichst viele Krebszellen zu zerstören.

Es gibt **zahlreiche Arten** von Zytostatika. Die Wahl hängt von der **Art des Krebses** ab, erfolgt nach bestimmten wissenschaftlich erwiesenen Schemata und ist speziell auf Ihr **Krankheitsbild abgestimmt**.

Um eine **maximale** Wirkung zu erreichen, werden **eine** oder **mehrere Substanzen** eingesetzt, die meist mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen agieren und somit die Krebszellen auf verschiedene Art und Weise angreifen.

Die Verabreichung der Medikamente erfolgt in der Regel nach drei Methoden:

- die **intravenöse** Injektion (über eine Vene, Infusion)
- die **intramuskuläre** Injektion (in einen Muskel, Spritze)
- die Einnahme **durch den Mund** (Tabletten)

Die Wahl der Methode hängt von der Art des verordneten Medikamentes ab.

## Unerwünschte Wirkungen der Chemotherapie

Die Zytostatika unterscheiden nicht großartig zwischen den gesunden und den „bösartigen“ Zellen, die sich im Körper schnell vermehren.

Zytostatika zerstören Krebszellen, aber auch gesunde, sich **schnell teilende** Zellen.

Zellen, die sich schnell teilen, befinden sich im **Knochenmark** (nicht zu verwechseln mit dem Rückenmark), im **Verdauungstrakt (Schleimhäute)**, in den **Haarwurzeln** und im **Fortpflanzungssystem**.

Die **gesunden** Zellen haben teilweise die Fähigkeit, sich **spontan** zu erholen.

*Die Chemotherapie kann eine Reihe von unerwünschten Wirkungen auslösen, die aber niemals alle bei Ihnen auftreten.*

*Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen über die möglichen Nebenwirkungen und Empfehlungen, worauf Sie achten sollten und was Sie tun können.*

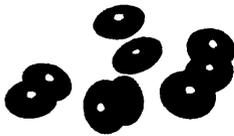
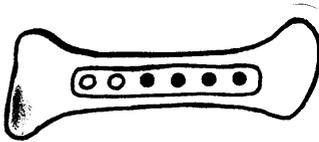
## 1. Wirkung auf das Knochenmark

Im Knochenmark werden die **roten Blutkörperchen** (Sauerstoffträger), die **weißen Blutkörperchen** (Schutz vor bakteriellen Infektionen) und die **Blutplättchen** (Gerinnung des Blutes) gebildet.

Durch die Chemotherapie kann unter anderem die **Anzahl** der roten und weißen Blutkörperchen und die der Blutplättchen **sinken**. Deshalb werden regelmäßig **Blutabnahmen** (etwa 1X pro Woche) durchgeführt, wobei diese Werte kontrolliert werden.

Abbildung 3: Produktion der Blutkörperchen und -plättchen

Knochen mit Knochenmark



Blutkörperchen und -plättchen

---

*Fühle ich, wenn die **roten Blutkörperchen** zu niedrig sind?  
Kann man etwas dagegen tun?*

---

Wenn Sie zu wenig rote Blutkörperchen haben (im Volksmund *Blutarmut* genannt), macht sich dies durch **Müdigkeit**, **Abgespanntheit** und **Kurzatmigkeit** bemerkbar.

Wenn Sie sich **müde** und **abgespannt** fühlen,

- **ruhen** Sie sich öfter aus.
- nutzen Sie Ihre Energie **nur** für Dinge, die **unbedingt nötig** sind, und die Sie **gerne machen**. Für andere nötige Arbeiten (z.B. Hausarbeit) sollten Sie auf fremde Hilfe zurückgreifen.

Sollte die Blutarmut der Grund für die Müdigkeit sein, besteht die Möglichkeit, diese mittels eines Medikamentes, „**Erythropoetin**“ genannt (besser bekannt unter „E.P.O.“), zu erhöhen. Dieses wird von Ihrem Onkologen verordnet und subkutan (unter die Haut) gespritzt.

Eine andere Möglichkeit ist eine **Blutübertragung**, welche die Anzahl roter Blutkörperchen erhöht und Ihre Beschwerden lindern kann.

Ob Sie nun das „E.P.O.“ oder eine Blutübertragung erhalten, entscheidet der Arzt.

**Die Müdigkeit kann aber auch andere Ursachen haben.**

---

*Fühle ich, wenn die **roten Blutkörperchen** zu niedrig sind?  
Kann man etwas dagegen tun?*

---

Wenn Sie zu wenig rote Blutkörperchen haben (im Volksmund *Blutarmut* genannt), macht sich dies durch **Müdigkeit**, **Abgespanntheit** und **Kurzatmigkeit** bemerkbar.

Wenn Sie sich **müde** und **abgespannt** fühlen,

- **ruhen** Sie sich öfter aus.
- nutzen Sie Ihre Energie **nur** für Dinge, die **unbedingt nötig** sind, und die Sie **gerne machen**. Für andere nötige Arbeiten (z.B. Hausarbeit) sollten Sie auf fremde Hilfe zurückgreifen.

Sollte die Blutarmut der Grund für die Müdigkeit sein, besteht die Möglichkeit, diese mittels eines Medikamentes, „**Erythropoetin**“ genannt (besser bekannt unter „E.P.O.“), zu erhöhen. Dieses wird von Ihrem Onkologen verordnet und subkutan (unter die Haut) gespritzt.

Eine andere Möglichkeit ist eine **Blutübertragung**, welche die Anzahl roter Blutkörperchen erhöht und Ihre Beschwerden lindern kann.

Ob Sie nun das „E.P.O.“ oder eine Blutübertragung erhalten, entscheidet der Arzt.

**Die Müdigkeit kann aber auch andere Ursachen haben.**

## **2. Wirkung auf den Verdauungstrakt (Schleimhäute)**

Manche Zytostatika greifen die Schleimhäute des Verdauungstraktes an (Magen und Darm).

Reizungen an der **Magenschleimhaut** können **Übelkeit** und **Erbrechen** hervorrufen, Reizungen der **Darmschleimhaut** können **Durchfall** aber auch in manchen Fällen **Verstopfung** verursachen.



---

*Was kann ich vorbeugend für  
meine **Mundschleimhäute** tun?*

---

Während der Behandlung sollten Sie der **Mundpflege besondere Aufmerksamkeit** schenken.

- Wenn eine Zahnbehandlung notwendig ist, lassen Sie diese vor Beginn der Therapie in Absprache mit Ihrem Arzt durchführen.
- Um einer Schleimhautentzündung vorzubeugen, wird der Arzt bei bestimmten Therapien eine desinfizierende **Mundspülung** verordnen.
- Um die Schleimhäute nicht zu verletzen, benutzen Sie eine **weiche Zahnbürste**.

Sollten Sie trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen Schmerzen oder Aphten im Mund haben, melden Sie dies unbedingt der Pflegerin oder dem Arzt. Der Arzt entscheidet dann ob eine andere medikamentöse und/oder Laser Behandlung für Sie in notwendig ist.

---

Was kann ich vorbeugend für meine  
**Magen- und Darmschleimhäute tun?**

---



- Achten Sie auf gesunde, ausgewogene Ernährung und essen Sie regelmäßig Obst und Gemüse.
- Vermeiden Sie **Nahrungsmittel**, die **schwer verdaulich** sind, wie Bohnen, alle Kohlsorten, starke Gewürze, Süßigkeiten und zu viel Kaffee. **Meeresfrüchte und Muscheln** sollte man **ganz meiden**.

Weitere **Hinweise zur Ernährung** können Sie in der Onkologie oder/und bei der Ernährungsberaterin erhalten.

Bei Reizerscheinungen des Magen- und Darmtraktes ist Hilfe in Form von Medikamenten möglich.

---

Werde ich **Brechreiz** oder auch **Erbrechen** haben?

---

Obschon Sie wissen, dass Ernährung wichtig ist, gibt es Tage, an denen Sie nicht gut essen können.

**Manche** Chemotherapien rufen Brechreiz und Erbrechen hervor. Um diesen unangenehmen Symptomen vorzubeugen, erhalten Sie vor Beginn und einige Tage nach der Behandlung ein **Medikament** gegen Übelkeit und Erbrechen.

Sollten dennoch Übelkeit und Brechreiz auftreten, ist es wichtig, dass Sie dies dem **Arzt mitteilen**, damit er die Medikamente **anpassen** kann.

Vielleicht werden Sie für einige Tage Ihren **Speiseplan** etwas **abändern** müssen. Essen Sie eher kalte oder lauwarme Speisen, sie sind im Allgemeinen verträglicher als heiße.

### **3. Wirkung auf den Haarwuchs**

Bei bestimmten (aber nicht allen) Chemotherapien tritt nach 3-4 Wochen **Haarausfall** auf.

**Während** der Zeit der Therapie wachsen die Haare **nicht** nach. Etwa 6-8 Wochen **nach Beendigung der Therapie wachsen die Haare wieder nach.**

---

*Was tun, wenn ich meine **Haare** verliere?*

---

Der **Haarausfall** stellt für viele Menschen ein großes Problem dar. Oftmals erleichtert ein Gespräch mit dem Fachpersonal den Umgang mit der Situation und zeigt **verschiedene** Lösungswege. Eine **Perücke** kostet zwischen 200 und 500 €. Es gibt natürlich auch teurere Modelle. Beim Kauf einer Perücke kommt die Krankenkasse für eine Teilrückerstattung auf.

Es ist ratsam, die Perücke **vor** dem Haarausfall auszuwählen, um so das natürliche Volumen, die Farbe, ... Ihrem aktuellen Haarschnitt anzupassen. Eine Liste mit verschiedenen Verkaufsstellen können Sie in der Onkologie erhalten.

Viele Frauen benutzen aber auch gerne Tücher und finden selbst sehr schnell heraus, wie sie mit einem selbstgebundenen **Tuch** oder einer anderen **Kopfbedeckung hübsch** aussehen.

Auch für Männer ist der Haarausfall oftmals schwierig. Mütze, Hut oder Perücke können den Umgang mit der neuen Situation erleichtern.

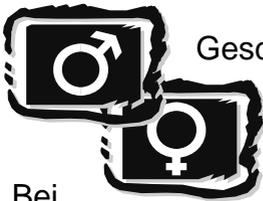
Bei **einigen** Therapien (**nicht allen**) besteht die Möglichkeit, den Haarausfall zu verringern oder zu vermeiden, indem Sie während der Behandlung eine **Kühlhaube** tragen.

Die Unterkühlung der Kopfhaut führt zu einer verminderten Durchblutung der Kopfhaut. Somit gelangen die Zytostatika nicht oder weniger an die Haarwurzeln und können sie somit auch nicht zerstören.

Diese Methode ist etwas aufwendig und das Ergebnis kann individuell sehr unterschiedlich sein.

**Alle bisher genannten Nebenwirkungen bilden sich nach Abschluss der gesamten Behandlung wieder zurück.**

#### **4. Wirkung auf das Fortpflanzungssystem**



Geschlechtszellen sind schnell wachsende Zellen und reagieren empfindlich auf die Medikamente der Chemotherapie.

Bei Frauen kann der Menstruationszyklus unregelmäßig werden oder während der Behandlung vollständig ausbleiben.

Bei Männern und auch bei Frauen kann die Fruchtbarkeit vorübergehend oder fortdauernd gestört sein.

---

*Wie soll ich mich verhalten?*

---

Von einer **Schwangerschaft** ist **während** der Therapie **strikt abzuraten**. Besprechen Sie die Art der Verhütung mit Ihrem Arzt.

Da die Möglichkeit einer definitiven **Unfruchtbarkeit** besteht, sollten Sie dies unbedingt **vor Beginn** der Therapie mit Ihrem Arzt besprechen.

Auch auf emotionaler Ebene kann die Krankheit und ihre Behandlung Ihre **Sexualität** beeinflussen. Möglicherweise werden Sie diese anders als in der Vergangenheit empfinden. Gerade in diesen Fällen erweist sich das Gespräch mit dem Partner als sehr wertvoll. Gegenseitiges Schweigen – selbst aus guter Absicht heraus, den Partner zu schonen – belastet eine Beziehung unnötig. Sollte es Ihnen schwer fallen offen miteinander zu reden, kann eine psychologische Beratung sinnvoll sein.

*Das bisher Gelesene ist **global** gehalten und erklärt **zusammenfassend**, was Krebs und Chemotherapie sind. Spezielle und oft verzögert einsetzende Nebenwirkungen sind Schädigungen von Herz, Lunge, Niere, Leber, Nervengewebe und Haut.*

*Sollten Sie ein Medikament erhalten, welches diese Nebenwirkungen hervorruft, dann wird Ihr Arzt Sie darüber **informieren**.*

## Wer informiert mich?

Nachdem der **behandelnde Arzt** Sie (und eventuell Ihre Begleitperson) in seiner Sprechstunde über die mögliche Chemotherapie informiert hat, wird er Ihnen ein erstes Kontaktgespräch mit einer Pflegerin der Onkologie vorschlagen. Er erläutert ebenfalls das Angebot einer Begleitung durch unsere Psychologinnen.

## Psychologische Begleitung

Die Diagnose Krebs ist für die meisten Menschen ein Schock, ein Einschnitt in ihren gewohnten Lebensalltag. Angst und Verunsicherung können auftreten. Für den Umgang mit der Krankheit und deren Behandlung ist es hilfreich, wenn ein Gesprächspartner zur Seite steht, der zuhört, Orientierungshilfen anbietet und mit Ihnen gemeinsam Wege zur Anpassung an die neue Lebenssituation erarbeitet.

Aus diesem Grunde bieten wir Ihnen zu Beginn Ihrer Chemotherapie ein psychologisches Erstgespräch an, das Ihnen die Möglichkeit gibt, die Psychologen kennenzulernen und sich über ihr Erleben und ihre Fragen auszutauschen.

Nach diesem ersten Gespräch kann eine weitere Begleitung für Sie und Ihre Angehörigen folgen. Die Modalitäten (Häufigkeit, Rahmen, Methoden,.) können von Person zu Person verschieden sein und werden beim Erstgespräch oder später mit Ihnen abgesprochen.

Die psychologische Begleitung ist während der gesamten Behandlungsdauer kostenlos.

## Wo findet die Behandlung statt?

Ihre Behandlung erhalten Sie in der „**Onkologischen - Tagesklinik**“. Diese befindet sich im **Elisabethhaus, Niveau –1**, im gleichen Flur wie die Dialyse – Abteilung.

Für die Patienten der Onkologie steht der Parkplatz neben der Dialyse zur Verfügung.

## Wie komme ich dahin?



Entweder beanspruchen Sie den ehrenamtlichen Fahrdienst der **Josephine-Koch-Service**, der Sie zu Hause abholt und Sie auch dorthin wieder zurückbringt, **oder** Sie organisieren sich **privat**.

Bei manchen Chemotherapien ist es ratsam, **nicht selber zu fahren**. Wenn das für Sie zutrifft, wird der Arzt es Ihnen mitteilen.

Die **Krankenkasse erstattet** Ihnen **alle Fahrtkosten**, die mit Ihrer Krankheit in Verbindung stehen. Das nötige Formular für die Rückerstattung erhalten Sie von den Pflegerinnen in der Onkologie.

## Erstes Kontaktgespräch mit einer Pflegerin

Wenn Sie möchten, können Sie eine Begleitperson mitbringen.

Die erste Kontaktaufnahme ist sowohl für Sie, als auch für uns sehr wichtig. Beim **Kennenlernen** wird der **Therapieablauf geplant** und Sie können **Fragen** stellen, um sich ein Bild von Ihrer Behandlung zu machen.

Die Pflegerin wird sich auch Ihre **Armvenen** anschauen und gemeinsam mit dem Arzt beurteilen, ob Sie für Ihre Behandlung einen Port-A-Cath (PAC) benötigen. Was ein PAC ist, wird im nächsten Punkt beschrieben.

Der erste Kontakt bedeutet nicht einziger Kontakt. Wir legen großen Wert darauf, dass Sie **individuell als Mensch** behandelt werden.

### Was ist ein PAC?

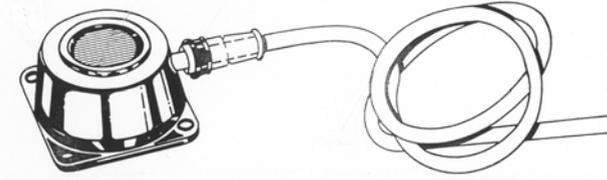
Um die Armvenen zu schonen, benutzt man bei einer **intravenösen Chemotherapie** häufig einen **Port-A-Cath** (PAC, Abbildung 4)

Der PAC besteht aus einer kleinen Injektionskammer, die durch einen dünnen Schlauch (Katheter) mit einer großen Vene verbunden ist.

Abbildung 4: Port-A-Cath (PAC)

Injektionskammer

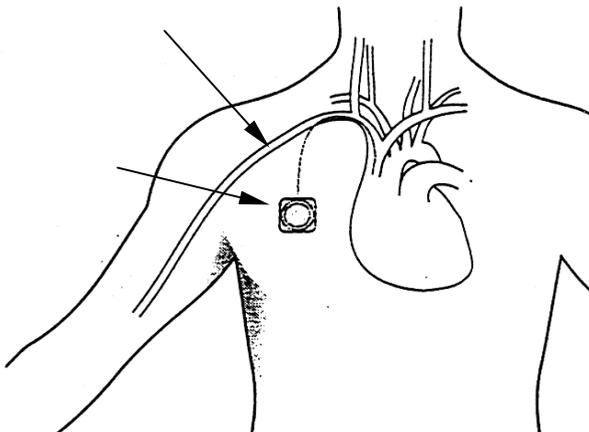
Katheter



Um den PAC anzubringen, ist ein kleiner **Eingriff** notwendig. Unter **Lokalanästhesie** (örtliche Betäubung) oder Vollnarkose legt der Chirurg den **PAC unter die Haut**.

Nach abgeschlossener Behandlung kann der PAC unter Lokalanästhesie wieder entfernt werden.

Abbildung 5: Lage des PAC



## **Ist Chemotherapie verträglich mit anderen Medikamenten?**

Vor Beginn der Behandlung sollten Sie dem Arzt mitteilen, welche Medikamente Sie einnehmen. Manche sind nicht verträglich mit der Chemotherapie. Ob dies der Fall ist, wird der Arzt überprüfen.

Während der Behandlung sollten Sie keine zusätzlichen Medikamente (auch keine Aspirin) ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt einnehmen.

Sie sollten den Arzt über vorhandene Allergien gegen gewisse Medikamente informieren.

## **Wie lange und wie oft muss ich zur Behandlung?**

Dauer und Häufigkeit der Behandlung hängen von der Art der Erkrankung und den verordneten Medikamenten ab. Die Chemotherapie kann **täglich, wöchentlich oder monatlich** verabreicht werden, wobei therapiefreie Zeiträume vorgesehen sind, damit der Körper sich erholen kann.

z.B.: 1 Tag Chemotherapie, dann 3 Wochen Pause oder  
3 Tage Chemotherapie, dann 1 Monat Pause u.s.w.



## Wie lange dauert eine Chemotherapie?

Die ambulante Therapie erfolgt bei einem kurzen Aufenthalt in der Onkologie (**1 bis 6 Stunden**).

Bei **manchen** Therapien ist eine stationäre Aufnahme notwendig. Wenn dies der Fall sein sollte, wird Ihr behandelnder Arzt Sie darüber informieren.

## Muss ich nüchtern zur Therapie kommen?

**Nein**, nehmen Sie eine **leichte** Mahlzeit zu sich.



## Muss ich während der therapiefreien Zeiträume Blut abnehmen lassen?

**Ja**. Im Allgemeinen wird einmal pro Woche Blut abgenommen. Ihr behandelnder Arzt wird die nötigen Analysen verordnen.

Entweder kommen Sie für die Blutabnahme ins **Krankenhauslabor** (die Fahrt wird von der Krankenkasse erstattet) oder Sie lassen unsere Laborantin zu sich nach **Hause** kommen (keine Mehrkosten).

Ihr Hausarzt erhält immer eine Kopie der Resultate.



## Was geschieht, wenn ich zur Radiotherapie gehen muss?

Das St. Nikolaus-Hospital hat **keine Strahlenabteilung**. Die Strahlenbehandlung erfolgt im Krankenhaus „**La Tourelle**“ in **Verviers**, und dies in Zusammenarbeit mit Ihrem behandelnden Arzt vom St. Nikolaus-Hospital.

Für die **Fahrt nach Verviers** können Sie den ehrenamtlichen Fahrdienst der Josephine-Koch-Service in Anspruch nehmen oder auf eigene Initiative dorthin fahren. Falls Sie hospitalisiert sind, werden Sie mit der Ambulanz nach Verviers gebracht.

Informationen zur Radiotherapie erhalten Sie im Krankenhaus La Tourelle in Verviers

## Was geschieht, wenn die gesamte Behandlung abgeschlossen ist?

Etwa 3-4 Wochen nach Abschluss der Behandlung werden Sie einen Termin bei Ihrem Onkologen haben, der die nötigen Kontrolluntersuchungen in regelmäßigen Abständen mit Ihnen plant.

Manche Patienten fühlen sich nach abgeschlossener Behandlung allein gelassen. Deshalb sollten Sie rechtzeitig überlegen ob und welche Unterstützung Sie danach benötigen.

# WICHTIG!

## Bei welchen Symptomen muss ich unbedingt den Arzt verständigen?

- Andauerndes **Erbrechen**, das länger als 24 Stunden nach der Behandlung anhält
- **Durchfall**, der mehr als 48 Stunden anhält
- Plötzlich auftretende **Blutungen** (z.B. Nasenbluten), grundlos auftretende **Blutergüsse** oder kleine rote Pünktchen (Hautpetechien)
- **Fieber** über 38°C oder **Schüttelfrost**
- Übermäßige **Müdigkeit**
- **Atemnot**
- **Husten** mit Auswurf
- **Entzündungen** von Hals oder Mund
- **Brenngefühl beim Wasserlassen**
- **Blut im Urin oder spärliche Urinmenge**

Nach der Lektüre dieser Broschüre stellen Sie sich sicherlich noch eine Menge Fragen. Die Ärzte und das gesamte Betreuungspersonal stehen Ihnen für weitere Erklärungen gerne zur Verfügung.

Auf der folgenden Seite finden Sie Telefonnummern einiger Kontaktpersonen, die Ihnen im Alltag hilfreich sein können.

Und denken Sie daran:

***Achten Sie auf sich selbst und  
hören Sie auf Ihre Bedürfnisse.  
Gehen Sie fürsorglich mit sich um,  
gönnen Sie sich Ruhe und Erholung  
und möglichst oft etwas,  
was Ihnen Freude macht.***



## Kontaktpersonen und Rufnummern

Hausarzt: .....

Telefonnummer:.....

St. Nikolaus-Hospital: 087/599 599

Sekretariat Innere Medizin: 087/599 313 (Dr. Jousten,  
Dr. Dassy)

Onkologie: 087/599 314 (Mo-Fr: 08.00 -16.00)

Labor: 087/599 630 (Mo-Fr: 07.30-12.30 u. 13.30-18.00, Sa: 08.00-  
11.00)

Psychologischer Dienst: 087/599 333

Sozialassistent: 087/599 287 (Mo-Fr: 08.30-18.00)

Palliativpflege im Krankenhaus: 087/599 315 (Mo, Di u. Fr von  
08.30-15.30)

Josephine-Koch-Service: 087/569 844 (Mo-Fr: 09.00-12.00 u.  
14.00-17.00)



## Bildnachweis:

Abb. 1 und 2: Association belge contre le cancer: *Mieux comprendre le cancer*. Bruxelles, 1998, Seite 9.

Abb. 3: [www.krebs-online.de/broschueren/nr11/gesamt\\_ausgabe.html](http://www.krebs-online.de/broschueren/nr11/gesamt_ausgabe.html)

Abb. 4: Pharmacia s.a.: *Système de cathéter totalement implantable Port-A-Cath®*. Bruxelles, Seite 4.

Abb. 5: I. Collienne: *Der Port-A-Cath*. in *Pflege Heute* 1/2000, Seite 22.